

Postulat zielt dahin, wenn möglich den vor 1974 geltenden Zustand wieder herzustellen.

Seit Juni 1974 sind die geänderten Vorschriften (Verordnung zum Postverkehrsgesetz) in Kraft, welche im Bestreben, den Zustelldienst der PTT zu vereinfachen und Kosten zu senken, erlassen wurden. Es sei hier ausdrücklich anerkannt, dass durch die Briefkastenversetzungen an die Grundstücksgrenzen die gewünschte Rationalisierung und Kostensenkung durchgeführt werden konnten, was sicher als positiv zu werten ist.

Allmählich haben sich aber die negativen Seiten der angeordneten Briefkastenversetzungen verdeutlicht. Trägt diese Massnahme doch der zunehmenden Ueberalterung der Bevölkerung und den Behinderten keine Rechnung. Für ältere Leute, Behinderte und Kranke ist es eine unverhältnismässige Erschwernis, bei jeder Jahreszeit und Witterung ihren Briefkasten im Freien leeren zu müssen. Im Hinblick darauf, dass im schweizerischen Durchschnitt gut 15 Prozent der Einwohner 65jährig und älter sind, betreffen solche Hindernisse einen immer grösser werdenden Teil der Bevölkerung. Verschiedene, meistens vom Bund subventionierte, Organisationen (z. B. Pro Senectute) tragen mit ihren Hilfeleistungen auf der einen Seite dazu bei, dass Betagte, Behinderte und Kranke möglichst lange nicht in teure Spitäler oder Pflegeheime gehen müssen. Dadurch spart die öffentliche Hand Geld. Auf der anderen Seite wird diese – auch aus zwischenmenschlicher Sicht richtige – Entwicklung durch die erwähnte Regelung wieder erschwert.

Seit langem und heute erst recht gehen die Bestrebungen dahin, nicht durch Einzelmassnahmen und Spezialbewilligungen den Behinderten ein einfacheres Leben zu ermöglichen, sondern generelle allgemeingültige Richtlinien zu erlassen. Diese Denkweise trägt langsam Früchte in gesellschaftlicher, baulicher und verkehrstechnischer Hinsicht. Um so widersprüchlicher ist es deshalb, im eigenen Wohnbereich wieder Hürden erstellen lassen zu müssen, wo sonst mit viel Geld und Einsatz versucht wird, behindertengerecht zu bauen. Auch die Möglichkeit, dass Behinderte ein Gesuch stellen können, um den Briefkasten beim Haus belassen zu dürfen, bringt wenig. Wer weiss denn heute, ob er nicht schon morgen vorübergehend krank ist oder behindert bleibt?

2. Ablagekasten

Die PTT haben aufgrund der in den Ausführungsbestimmungen vorgeschriebenen Masse das Anbringen eines neuen Ablagekastens verlangt. Die Bauweise dieses Normbrief- und Ablagekastens birgt jedoch die Gefahr des Postdiebstahls in sich. Weitere Nachteile sind: Bei nicht geleerten Kasten Animerung zu Einbrüchen, Wasseransammlung im Kasten, Verschandelung des Strassenbilds. Ein nachträgliches Anbringen an bestehenden Häusern ist zudem mit baulichen Schwierigkeiten verbunden. Es wäre deshalb wünschenswert, wenn auch auf diese Vorschrift verzichtet werden könnte.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 25. Februar 1987

Déclaration écrite du Conseil fédéral du 25 février 1987

Der Bundesrat hat die Anliegen des Postulanten geprüft und ihnen im Rahmen der Teilrevision der Verordnung I zum Postverkehrsgesetz teilweise Rechnung getragen.

Er ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen, und beantragt gleichzeitig Abschreibung.

Abgeschrieben – Classé

86.156

Postulat Lanz

Bahnlinie Luzern–Montreux

Ligne ferroviaire Lucerne–Montreux

Wortlaut des Postulates vom 15. Dezember 1986

Der Bundesrat wird eingeladen, das Projekt einer Meterspur-Bahnlinie zwischen Luzern und Montreux mit allen ihm zur Verfügung stehenden materiellen und ideellen Mitteln zu unterstützen und so zu fördern, dass die Realisation wenn möglich auf den Zeitpunkt der CH 91 abgeschlossen sein wird.

Texte du postulat du 15 décembre 1986

Le Conseil fédéral est invité à encourager et à soutenir par tous les moyens dont il dispose le projet de ligne ferroviaire à voie métrique entre Lucerne et Montreux, et de faire en sorte que l'aménagement de cette ligne soit terminé pour CH 91.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Ammann-St. Gallen, Aregger, Borel, Bratschi, Cevey, Clivaz, Deneys, Dubois, Eggenberg-Thun, Euler, Fehr, Fierz, Fischer-Sursee, Friedli, Geissbühler, Gloor, Günter, Hari, Hofmann, Iten, Jung, Leuenberger-Solothurn, Leuenberger Moritz, Maeder-Appenzell, Martignoni, Martin, Mauch, Meizoz, Meyer-Bern, Müller-Bachs, Müller-Scharnachtal, Neukomm, Oester, Ogi, Perey, Pitteloud, Rechsteiner, Reimann, Röthlin, Rubi, Ruffy, Sager, Savary-Fribourg, Schärli, Schnider-Luzern, Schnyder-Bern, Seiler, Stamm Judith, Stamm Walter, Stapung, Tschuppert, Villiger, Zwiggart (53)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Die Idee einer durchgehenden, umsteigefreien Meterspur-Bahnlinie Montreux–Luzern ist nicht neu, hat jedoch in jüngster Zeit konkrete Formen angenommen. Durch Einlegen einer dritten Schiene auf den Normalspurstrecken Zweisimmen–Spiez–Interlaken sowie gewisser Anpassung der bestehenden technischen Anlagen bestünde die Möglichkeit, ein – sowohl im Hinblick auf Entwicklung der touristischen und wirtschaftlichen Anziehungskraft als auch in bezug auf Fahrzeitverkürzung äusserst attraktives – Netz von Eisenbahnverbindungen zu schaffen, das sich vom Genfersee über die Waadtländer-, Freiburger- und Berneralpen bis nach Obwalden, Nidwalden und Luzern erstreckt. Die vorgeschlagene Lösung ist nicht nur geeignet, in den Fremdenverkehrsorten, die durch Schmalspurbahnen an die Transversale Luzern–Interlaken–Montreux angeschlossen sind (wie Engelberg, Grindelwald, Lauterbrunnen, Lenk, Gruyères usw.), zur Entwicklung des Fremdenverkehrsgewerbes beizutragen, sondern auch einen Beitrag zur Verbesserung der allgemeinen Demographie und Volkswirtschaft aller an der Transversale liegenden oder an dieser angeschlossenen Gebiete zu leisten.

Die technische Machbarkeit wurde vom Ingenieurbüro Bernet und Weyeneth in Bern überprüft und hat gezeigt, dass das Projekt durchaus realisierbar ist. Die Kosten würden sich auf etwa 30 Millionen Franken belaufen. Dabei handelt es sich um technische Massnahmen, die keinerlei Investitionen für Kunstbauten benötigen und technisch keine schwierigen Probleme stellen. Aus umweltschützerischer Sicht ist hervorzuheben, dass keine Landbeanspruchung nötig sein wird.

Das Projekt könnte auf den Zeitpunkt der CH 91 verwirklicht werden. Damit würden die Attraktivität der Eisenbahn und deren Umweltvorteile bestätigt werden und ein zukunftsgerichtetes, bleibendes Werk geschaffen, das kaum soviel kosten würde wie 1 bis 2 km Autobahn.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 18. Februar 1987

Déclaration écrite du Conseil fédéral du 18 février 1987
Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen. Die Prüfung des darin zum Ausdruck kommenden Anliegens ist im Gange.

Ueberwiesen – Transmis

86.137

**Postulat Savary-Waadt
Förderung der Bioenergie**

**Postulat Savary-Vaud
Promotion de la bio-énergie**

Wortlaut des Postulates vom 11. Dezember 1986

Der Bundesrat wird eingeladen, das Programm zu Pilot- und Demonstrationsanlagen der Wärmeerzeugung um Biogas- und Bioethanolanlagen zu erweitern.

Texte du postulat du 11 décembre 1986

Le Conseil fédéral est invité à compléter le programme des installations énergétiques pilotes et de démonstration par la mise en place d'installations de bio-gaz et de bio-éthanol.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Berger, Candaux, Cottet, Dubois, Giudici, Perey, Petitpierre, Revaclier, Thévoz, Wan-
ner (10)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

La recherche, le développement et la réalisation d'installations et d'appareils fiables ont incontestablement un caractère important pour l'utilisation des énergies renouvelables indigènes. Or si, dans le catalogue des projets élaborés par le Conseil fédéral, l'énergie solaire et les pompes à chaleur ont trouvé place, il n'en est pas de même pour la bio-énergie.

Pourtant, aujourd'hui, cette énergie non polluante mérite d'être prise en considération: personne ne comprendrait que la Suisse n'apporte pas sa contribution à la recherche et au développement de moyens permettant d'y recourir.

Le biogaz est déjà utilisé avec succès par quelques agriculteurs. Ceux-ci ont consenti à des efforts financiers tant pour les installations que pour la mise au point de leurs projets. Mais il reste beaucoup à faire pour que cette forme d'énergie ne soit pas trop coûteuse aux utilisateurs.

Quant au bio-éthanol, son application n'est pas encore connue dans notre pays. Il est évident que la baisse des prix pétroliers ne pousse pas à son développement.

Mais le bio-éthanol a tant d'autres avantages qu'il mérite notre intérêt. Outre le fait qu'il est non polluant, il dispose en plus d'un bon indice d'octane, ce qui permet de l'incorporer à l'essence et en réduire ainsi la consommation. Il assure des débouchés pour certains surplus agricoles et peut permettre la promotion de nouvelles cultures ligneuses. Son développement permettrait de créer des emplois en milieu rural.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 18. Februar 1987

Déclaration écrite du Conseil fédéral du 18 février 1987
Le Conseil fédéral est disposé à accepter le postulat.

Ueberwiesen – Transmis

86.982

**Postulat Pini
Staatssekretäre der Departemente**

**Postulato Pini
Segretari di Stato dipartimentali**

**Postulat Pini
Secrétaires d'Etat départementaux**

Wortlaut des Postulates vom 1. Dezember 1986

Mit dem Ziel, die Regierungstätigkeit und den Geschäftsverkehr zwischen Bundesrat und Parlament besser zu organisieren und zu erleichtern, laden wir den Bundesrat ein, nochmals zu prüfen, ob nicht die Zahl der Staatssekretäre erhöht und für jedes Departement ein solches Amt geschaffen werden sollte.

Zu diesem Zweck ersuchen wir den Bundesrat, unseren Räten einen Bericht vorzulegen und darin aufzuzeigen, wie diese Neuerung verwirklicht werden könnte, ohne dass der Vorrang der Regierung in politischen Fragen angetastet wird.

Testo del postulato del 1 dicembre 1986

Allo scopo di meglio organizzare e snellire l'attività governativa e quella relativa ai rapporti con il Parlamento, il Consiglio federale è invitato a riconsiderare il problema dell'aumento del numero dei Segretari di Stato, prevedendo l'istituzione di tale carica a livello di tutti i Dipartimenti governativi.

A tale scopo il Consiglio federale è invitato a presentare alle Camere un rapporto sulle possibili modalità con le quali questa innovazione istituzionale potrebbe essere attuata senza ledere la priorità della competenza politica del Collegio governativo.

Texte du postulat du 1er décembre 1986

Afin de mieux organiser et de rendre plus efficaces les activités du gouvernement, en particulier dans ses rapports avec le Parlement, le Conseil fédéral est invité à revoir le problème de l'augmentation du nombre des secrétaires d'Etat, en prévoyant la création d'une telle charge au niveau des départements fédéraux.

A cet effet, le Conseil fédéral est prié de présenter aux conseils législatifs un rapport sur les possibilités d'innover sur le plan institutionnel sans porter atteinte à la compétence politique du collège gouvernemental, qui doit rester prioritaire.

Schriftliche Begründung – Motivazione scritta – Développement par écrit

Il 26 settembre 1984 il sottoscritto postulante presentava all'attenzione del Consiglio federale una mozione in cui si chiedeva di elaborare un progetto di legge prevedente l'istituzione della carica di Segretario di Stato per ogni Dipartimento governativo, ridefinendo, nel contempo, le sue attuali funzioni a livello politico-istituzionale e conferendo al Parlamento la facoltà di nomina.

Questa mozione perseguiva, attraverso le sue proposte, lo scopo di meglio articolare e nel contempo sostenere l'espletamento dei compiti esecutivi del Collegio governativo.

C'è chi riteneva e ritiene tutt'oggi che l'eccessiva mole di lavoro governativo incide negativamente sulla prontezza e sulla creatività politica dei nostri sette Consiglieri federali e, dunque, sulla qualità esecutiva medesima del Consiglio federale. La mozione ricordava, nella sua motivazione, le proposte e gli studi che precedentemente sono stati fatti riguardo a questo problema, che è stato oggetto di interessanti considerazioni da parte del Consiglio federale nel suo messaggio del 12 febbraio 1975 concernente un progetto di revisione della legge sull'organizzazione dell'Amministrazione federale.

Postulat Lanz Bahnlinie Luzern-Montreux

Postulat Lanz Ligne ferroviaire Lucerne-Montreux

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1987
Année	
Anno	
Band	I
Volume	
Volume	
Session	Frühjahrssession
Session	Session de printemps
Sessione	Sessione primaverile
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	17
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	86.156
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	20.03.1987 - 08:00
Date	
Data	
Seite	527-528
Page	
Pagina	
Ref. No	20 015 275

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.
Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.
Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.